

FRIEDA 23

'AB' GEDREHT

**12. Rostocker Film- und Kulturtag
zu psychischen Erkrankungen**

5. bis 11. Oktober 2017



**Frieda - Friedrichstr. 23 18057 Rostock
www.liwu.de**

**Kartenvorbestellung:
Tel: 0381 490 38 59
Fax: 0381 459 14 99
eMail: mail@liwu.de**

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

bereits zum zwölften Mal veranstaltet das Gesundheitsamt der Hansestadt Rostock in trialogischer Zusammenarbeit mit Vertretern des sozialpsychiatrischen Versorgungssystems und der Selbsthilfe sowie mit freundlicher Unterstützung des Li.Wu. die Rostocker Film- und Kulturtage.

Im Mittelpunkt dieser Woche stehen psychische Störungen. Sie sind weitverbreitet und führen zu vielfältigen Beeinträchtigungen und Teilhabeeinschränkungen. Da insbesondere auch jüngere, beruflich besonders produktive Altersgruppen betroffen sind, sind psychische Störungen nicht nur individuell, sondern auch gesellschaftlich mit großer Krankenkast verbunden.

Die in der „Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland“ (DEGS1, in: Nervenarzt 2014/85; S. 77-87) vorliegenden Daten bestätigen, dass psychische Störungen in der Bundesrepublik häufig sind. Die 12-Monats-Prävalenz beträgt 27,7 Prozent, etwa jede dritte Frau und etwa jeder vierte bis fünfte Mann waren betroffen. Vor allem Angststörungen stellen die größte Störungsgruppe dar, gefolgt von unipolaren Depressionen und Störungen durch Alkohol- und Medikamentenkonsum.

Die meisten Menschen mit einer psychischen Erkrankung können effektiv behandelt werden, aber die Angst vor einer Stigmatisierung verhindert häufig eine gezielte Inanspruchnahme von Hilfen und Unterstützungen. Studien der letzten Jahre belegen eine Zunahme der Stigmatisierung psychischer Erkrankungen.

Umso wichtiger ist es, persönliche Erfahrungen mit Betroffenen aber auch Wissen über die Erkrankung weiter präsent zu machen, um eine Stigmatisierung zu vermindern. In diesem Sinne tragen die Rostocker Film- und Kulturtage mit verschiedenen Veranstaltungen sowohl zur Information und Aufklärung über verschiedene psychische Störungen als auch zur Relativierung und Sensibilisierung weitverbreiteter Vorurteile gegenüber psychisch erkrankten Menschen bei.

Dabei wollen wir sehr gern mit Ihnen ins Gespräch kommen, um Berührungsängste und Vorurteile abzubauen, Hilfsmöglichkeiten aufzuzeigen und zum gegenseitigen Verständnis beizutragen.

Hervorheben möchte ich die Eröffnungsveranstaltung mit der Buchlesung über die Kindheit von Jungen und Mädchen, deren Vater oder Mutter psychisch krank waren.

Blättern Sie im Programmheft. Hier finden Sie alle näheren Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen, die in der FRIEDA 23 stattfinden.

Im Namen aller Organisatoren lade ich Sie sehr herzlich ein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und die gemeinsamen Gespräche!

Dr. Antje Wrociszewski
Sucht- und Psychiatriekoordinatorin

AB`GEDREHT

Eröffnung 12. Rostocker Film- und Kulturtage zu psychischen Erkrankungen



Termin

Donnerstag
5. Oktober 2017
17 Uhr

Eröffnung

Lesung mit Gabi Pertus

19.30 Uhr

Ein Teil von uns

Ort:

LiWu Frieda 23

Die 12. Rostocker Film- und Kulturtage werden durch den Leiter des Gesundheitsamtes Rostock, Herrn Dr. Schwarz, eröffnet.

Den Auftakt gestaltet Frau Gabi Pertus, Schriftstellerin und Genesungsbegleiterin. Sie liest aus ihren Protokollen ›Mutters Seele war krank - Die Kindheit von Jungen und Mädchen, deren Vater oder Mutter psychisch krank waren‹.

In Form von Protokollen erzählen Erwachsene darüber, wie sich die psychische Krankheit eines Elternteils auf das gemeinsame Leben in der Familie ausgewirkt hat. Satzmelodie, die ganz eigene Ausdrucksweise des Erzählers werden widergespiegelt und betonen die Einmaligkeit des Betroffenen.

Die Befragten kommen aus unterschiedlichen sozialen Milieus und Altersgruppen.

Es sind mehrere psychische Krankheiten (Depression, Panikzustände, Schizophrenie, Borderline, Bipolar, Sucht) vertreten.

In den Protokollen geht es um die Sicht auf den familiären Zusammenhalt, den sozialen Status und den Umgang der betroffenen Kinder mit den Tatsachen.

Probleme des Outens, der Ausgrenzung aber auch Hilfe und Verständnis aus dem Umfeld werden beleuchtet.

Interessant ist es, zu erfahren, welche Auswirkungen dieser besondere Umstand auf schulische Leistungen und Freizeitgestaltung hatte.

Nach einer Diskussionsrunde mit der Autorin und einer kurzen Pause zeigen wir den Film ›Ein Teil von uns‹. Der Film erzählt Geschichte einer Tochter, die ihre Mutter retten will – und spart nicht an trostlosen Details aus dem Milieu.

Im Anschluss freuen wir uns auf einen offenen Austausch mit Fachleuten zu Erfahrungen und Hintergründen.

Angebot für Berufsschulen



© BR/Alexander Fischerkoesen

Nadja (Brigitte Hobmeier) leidet unter ihrer Mutter Irene (Jutta Hoffmann).

Termin

Donnerstag
5. Oktober 2017
14 Uhr

Ein Teil von uns

und

Dienstag
10. Oktober 2017
14 Uhr

Ort

LiWu FRIEDA 23

Kartenbestellung unter:

Tel. 0381 4903859
Fax. 0381 4591499
Email: mail@liwu.de

Nadja hat ihr Leben endlich im Griff – ein guter, erfüllender Job, eine eigene Wohnung und eine neue Liebe. Dann taucht plötzlich ihre Mutter Irene auf und stellt all das scheinbar wieder in Frage. Denn Irene lebt auf der Straße und Nadja ist wie immer die Einzige in der Familie, die sich für sie verantwortlich fühlt.

Doch Irene lässt sich nicht bevormunden. Schon gar nicht von der eigenen Tochter. Nadja steht vor der Herausforderung, die Scham abzulegen, das Schicksal ihrer Mutter anzunehmen und trotzdem ihr eigenes Leben zu leben.

Im Anschluss an den Film stehen der Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes, Herr Dr. Leyk, und die Psychiatriekoordinatorin, Frau Dr. Wrociszewski, für eine Diskussion zur Verfügung.

Themenabend mit Klassiker



Termin

Freitag
6. Oktober 2017
19 Uhr

Trainspotting – neue Helden

Ort

LiWu FRIEDA 23

Mark Renton (Ewan McGregor) ist ganz unten und meistens high. Jeden Tag setzte sich der Schotte einen Schuss, zieht einen durch oder nimmt betäubende Pillen zu sich. Immer dabei - seine Junkie-Freunde Spud (Ewen Bremner), Sick Boy (Jonny Lee Miller), Begbie (Robert Carlyle) und Tommy (Kevin McKidd). Für die Clique ist der tägliche Drogenkonsum ein selbstverständlicher Bestandteil des Lebens. Doch als einer von ihnen ins Gefängnis wandert und ein anderer einen Zwangsentzug machen muss, kommt Mark ins Grübeln. Vielleicht wäre es doch besser, clean zu sein und ein gesittetes Leben zu führen?

Im Anschluss an den Film stehen Fachleute aus der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie für eine Diskussion zur Verfügung.

Ein AB`GEDREHT-er Filmabend

Termin

Montag
9. Oktober 2017
19 Uhr

Die Überglücklichen

Ort

LiWu FRIEDA 23



Micaela Ramazzotti, Valeria Bruni Tedeschi, © Paolo Cirielli

Beatrice Morandini Valdirana (Valeria Bruni Tedeschi) ist eine Gräfin und erklärte Quasselstrippe, die gewohnt ist, ihren Willen durchzusetzen. Einst gehörte sie zur gehobenen italienischen Gesellschaft. Bis sie sich mit einem Verbrecher einlässt und zu einer Haftstrafe in der alternativen Nervenlinik „Villa Biondi“ für psychisch kranke Frauen verdonnert wird. Dort lernt sie die zerbrechliche und schwer depressive Donatella Morelli (Micaela Ramazzotti) kennen, die nach ihrem Suizidversuch unter der Trennung von ihrem Sohn leidet. Trotz ihrer grundverschiedenen Persönlichkeiten nimmt Valdrina die Neue unter ihre Fittiche und erzählt ihr alle Details aus ihrem scheinbar glamourösen Leben, die sie heftig schön. Bei einem Ausflug in eine Gartenanlage sieht Valdirana schließlich ihre Chance. Kurzerhand reißt sie Morelli in einen Kleinbus und haut aus der Klinik ab. Es beginnt eine abenteuerliche Flucht, die sie quer durch Italien führt. Während das Gesetz den Freundinnen dicht auf den Fersen ist, erleben die beiden Abenteuer voller Lebensfreude und manischem Übermut aber auch traurige und stille Momente, die sie zur ihrer schmerzhaften Vergangenheit zurückführen.

Im Anschluss an den Film stehen die Abteilungsleiterin Sozialpsychiatrie vom AWO Sozialdienst Rostock gGmbH, Frau Bender, und Frau Schlarbaum, Regionalleitung Sozialpsychiatrie der GGP-Gruppe, für eine Diskussion zur Verfügung.

Filmprojekt zum Thema Depression

Veranstaltung des Rostocker Bündnis gegen Depression



Szene aus dem Film

Termin

Dienstag
10. Oktober 2017
19 Uhr

**Die Mitte der Nacht ist
der Anfang vom Tag**

Ort

LiWu FRIEDA 23

Aufgrund des großen Interesses im letzten Jahr haben wir uns entschlossen, diese Filmdokumentation ein zweites Mal in das Programm aufzunehmen und zu zeigen. Im Dokumentarfilm wurden von den Filmemachern auf authentische und nachfühlbare Art und Weise Menschen mit Depression über den Zeitraum von ca. einem Jahr begleitet. Der Fokus liegt auf Schlüsselmomenten der persönlichen Krankheitsgeschichte (z.B. Umzug in ein neues Haus, Schulabschluss und Berufsfindung) und der persönlichen Auseinandersetzung mit der Erkrankung. Mit dem Dokumentarfilm gelingt ein emotionaler Zugang zur Erkrankung und Möglichkeiten individueller Bewältigung werden gezeigt. Kameramann und Grimme-Preisträger Dirk Lütter schafft eine eigene, sensible Bilderwelt, die dem Zuschauer die ‚verschobene‘ Wahrnehmung während einer depressiven Erkrankung nachvollziehbar macht. Darin eingebettete Videotagebücher der Erkrankten erlauben einen radikal subjektiven Einblick in das Erleben der Krankheit.

Im Anschluss freuen wir uns gemeinsam mit Frau OÄ Mau und Herrn Dr. Leyk auf einen offenen Austausch zu Erfahrungen und Hintergründen.

Kunstaussstellung in der TAZ 61

KUNSTAUSSTELLUNG



Termin

Dienstag
10. Oktober 2017
10:00 – 15:00 Uhr

Kaffee und Kuchen

Ort

TAZ 61
Tagesstrukturierendes Zentrum
AWO Sozialdienst Rostock gGmbH
Schiffbauerring 61
18109 Rostock

Bereits 2016 fand in unseren Räumlichkeiten eine Kunstaussstellung statt. Mit viel Interesse wurden Bilder, Keramiken und andere Exponate bewundert und für einen kleinen Preis erworben. Die Erlöse der Kunstaussstellung gingen an ein Projekt der Flüchtlingshilfe.

Nun ist es wieder soweit!

Auch in diesem Jahr findet die Kunstaussstellung statt. Alte und neue Werke werden präsentiert und zum Erwerb angeboten.

Wir freuen uns, Sie in unserer Einrichtung begrüßen zu dürfen, um vielleicht auch ins Gespräch über die Entstehung und den Sinn der Werke zu kommen.

Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt.

Experten im Gespräch - Autismus und Beruf: Der etwas andere Kollege

Themenänderungen vorbehalten s. Anhang



Termin

Mittwoch

11. Oktober 2017

Begrüßung ab 12.30 Uhr
mit einem Mittagsimbiss

Vortrag 13.30 - 16.30 Uhr

**Die Arbeit mit der Psyche-
Experten im Gespräch
bei der SRH**

Ort

Berufliches Trainingszentrum

18055 Rostock

Schwaaner Landstraße 10

Internet: www.btz-rostock.de

Gerät die Struktur durcheinander, geht nichts mehr! Dieses Problem ist für einen Autisten typisch – nicht nur im Beruf. Drei Kernbereiche treffen auf alle Formen von Autismus zu: Beeinträchtigung bei der sozialen Interaktion, Beeinträchtigung bei der Kommunikation - bei der Sprache sowie der nonverbalen - und auffällige Fixierung auf bestimmte Interessen.

Es gibt allerdings nicht den Autismus, sondern ein breit gefächertes Spektrum an Ausprägung. Man spricht deshalb auch von Autismus-Spektrum-Störung.

Derweil der Fokus bei einer solchen Störung meist auf den Defiziten ruht, wird oft nicht erkannt, dass Autisten genauso auch Voraussetzungen mitbringen können, die sie für eine berufliche Tätigkeit qualifizieren, zum Teil sogar besser als andere!

Trotzdem ist die Arbeitslosenquote bei Menschen mit Autismus fast drei Mal so hoch wie im Durchschnitt. Diese Lücke wollen wir thematisieren mit dem Ziel, mehr Bewusstsein für Möglichkeiten zu schaffen, die sich für Betroffene, aber auch für Arbeitgeber und die Gesamtgesellschaft daraus ergeben.

Der Vortrag beginnt um 13:30 Uhr. Nach dem Vortrag und der anschließenden Diskussion haben Sie erneut die Möglichkeit, Kontakte mit den Anwesenden beim Kaffee zu knüpfen oder zu pflegen.

Anmeldung unter:

Telefon: 0381-877164-20 oder E-Mail: BTZ.Rostock@srh.de

Anmeldeschluss: 30.09.2017

(Begrenzte Platzkapazität!)

Ein AB`GEDREHT-er Filmabend



Foto privat

Termin

Mittwoch
11. Oktober 2017
19 Uhr

Birnenkuchen mit Lavendel

Ort

LiWu FRIEDA 23

Manchmal kann ein kleiner Unfall auch ein unverhoffter Glücksfall sein. Louise lebt auf einem Birnenhof in der Provence und kümmert sich seit dem Tod ihres Mannes um den Birnenanbau. Doch die Bank will den Kredit zurück, die Abnehmer zweifeln an ihrer Kompetenz und dann fährt sie auch noch einen Fremden, Pierre, vor ihrem Haus an. Er scheint irgendwie anders zu sein, ist verdammt ordentlich, frappierend ehrlich, ein Eigenbrötler, der am liebsten Primzahlen zitiert. Der sensible Mann blüht in Louises Gegenwart auf, hilft ihr mehr schlecht als recht beim Verkauf ihrer köstlichen Birnenkuchen auf dem Markt und hat das Gefühl, etwas Gefunden zu haben, das er gar nicht zu vermissen glaubte: ein Zuhause. Louise versucht, ihn aus ihrem Leben und ihrem gebrochenen Herzen herauszuhalten. Doch Pierre lässt sich nicht so einfach abschütteln. Nur wovor läuft er davon?

Louises Leben ist wundersam auf den Kopf gestellt und doch droht ihr dieses kleine Glück wieder zu entgleiten.

Eine liebevoll erzählte romantische Komödie über eine zauberhafte Anziehungskraft, die auf wunderbare Art ganz anders ist. Birnenkuchen mit Lavendel entführt uns in eine Welt voll kleiner Wunder – gefüllt mit dem Duft von Birnen aus der Provence.

Im Anschluss an den Film stehen die Abteilungsleiterin Sozialpsychiatrie vom AWO Sozialdienst Rostock gGmbH, Frau Bender und die Psychiatriekoordinatorin, Frau Dr. Wrociszewski, für eine Diskussion zur Verfügung.

Ein AB`GEDREHT-es Rezept



BIRNENTARTE MIT LAVENDEL

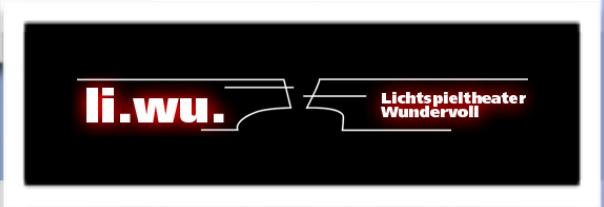
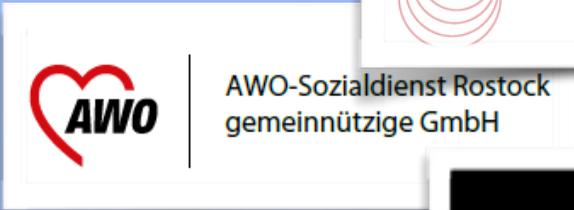
Zutaten

130 g Mehl
1 EL Zucker
1 Prise Salz
60 g Butter
1 Ei
2 – 3 Birnen
1 TL Zitronensaft
2 EL Honig
1 TL Lavendelblüten
(essbare Lavendelblüten aus einer Apotheke)

Mehl und Zucker und Salz mischen. Mit Ei und Butter rasch zu einem Teig kneten. Teigkugel ca. 1 Stunde im Kühlschrank ruhen lassen. Backofen auf 200 Grad vorheizen. Birnen waschen und in dünne Spalten schneiden. Mit Zitronensaft beträufeln. Tarteform buttern und mehlen. Mit dem ausgerollten Teig auslegen. Den Boden mehrmals mit einer Gabel einstechen und mit den Birnenspalten belegen. Kuchen 50 – 60 Minuten auf mittlerer Schiene backen. Honig und Lavendelblüten leicht erwärmen. Den noch warmen Kuchen mit flüssigem Honig bestreichen. Am besten warm servieren. Mit Eis oder leicht geschlagener Sahne ein Knaller!

Voilà! Bon Appetit!

Ein herzlicher Dank geht an:



Impressum

Herausgeberin:

Redaktion:

Ansprechpartnerin:

Hansestadt Rostock, Presse- und Informationsstelle

Gesundheitsamt, Psychosoziale AG

Dr. Antje Wrociszewski, Tel. 0381 381-5346

Logo „AB`GEDREHT“: Christian Kaiser